



NATIONALE VOLKSARMEE
Grenzregiment - 42
- Der Kommandeur

O. U., den 01.01.

1972

BStU

000006

Vertrauliche Verschlusssache!

Az.: 46 03 18
WS-Nr.: H 69056

Ausfertigungen

Ausfertigung = Blatt

Betr.: Bericht über Anwendung der Schußwaffe bei Verhinderung
eines Grenzdurchbruches am 31.12.71, 22.30 Uhr im Abschnitt
Lichtenrader Straße (Planquadrat 0892/3c)

Bezug:

Zur Untersuchung dieses Vorkommnisses wurden durch den Kdr./GR-42
folgende Offiziere befohlen:

Major [REDACTED]	Oberoffiz. op. Grenzaufklärung
Major [REDACTED]	Offizier für Munition
Oberleutnant [REDACTED]	Kompaniechef der Grenzsicherung (Stellv. f. polit. Arb. d. 2. GK)

Sachverhalt:

Am 31.12.1971, in der Zeit von 22.00 - 06.00 Uhr waren zur
Sicherung der Staatsgrenze auf dem B-Turm Lichtenrader Straße
eingesetzt:

1. Postenfürer: Gefr. [REDACTED]
2./GR-42
organisiert: FDJ

2. Posten: Sold. [REDACTED]
2./GR-42
organisiert FDJ



5

Vertrauliche Vorgeschichte I

VB-Nr. II 6 90 56 . Ausf. 31.

BStU

000007

Als Gruppenführer handelt:

Orts. [REDACTED]

2./GR-42

Posten: Sold. [REDACTED]

2./GR-42

Am 31.12.71, gegen 22.30 Uhr bemerkte der auf dem B-Turm Lichtenrader Str. eingesetzte Postenführer, nachdem er vorher mit dem Scheinwerfer seinen Beobachtungsektor in Richtung eigenes Hinterland ausgelichtet hatte, eine Person an der Sperrmauer. Daraufhin befahl er seinem Posten, sofort das Feuer zu eröffnen. Postenführer und Posten gaben je einen Feuerstoß mit je 2 Schuß ab. Der Grenzverletzer brach infolge der Feuerführung an der Sperrmauer zusammen.

Der Gruppenführer befand sich zu diesem Zeitpunkt mit seinem Krad in der Nähe des Handlungsortes. Er bemerkte den Grenzverletzer an der Sperrmauer, befahl seinem Posten, mit dem Krad anzuhalten und die Sicherung zu übernehmen. Der Gruppenführer begab sich über den Kontrollstreifen zur Sperrmauer und führte sofort die Bergungshandlung bis in den Kfs.-Sperrgraben durch.

Auf Grund des vom Grenzposten Lichtenrader Straße geschossenen Signals begab sich die Alarmgruppe sofort zum Handlungsort, übernahm den Grenzverletzer in den Trabant und begab sich auf Befehl des Zugführers, Stfw. [REDACTED], aus dem Handlungstreifen entlang der Lichtenrader Straße bis zur hinteren Begrenzung des Grenzgebietes.

An dieser Stelle traf der im Grenzabschnitt befindliche Kontroll-offizier, Major [REDACTED], mit der Alarmgruppe und dem verletzten Grenzverletzer zusammen, und erwies die Erste Hilfe.

Bei der Organisation der Ersten Hilfe wurden auf Grund des Personalausweises folgende Personalien ermittelt:

K u l l a c k, Horst
geb. 20.11.45 in Berlin
wohnhaft in Groß Zietzen, [REDACTED]

Gegen 23.10 Uhr wurde der Grenzverletzer dem Hauptmann [REDACTED] des GR-42, zum Abtransport in das Kreis Krankenhaus Königs Wusterhausen übergeben. Ankunft im Krankenhaus gegen 23.50 Uhr und Übernahme durch den [REDACTED] Arzt Dr. [REDACTED]

Die Dokumente und persönlichen Gegenstände des Grenzverletzters wurden im Krankenhaus dem Mitarbeiter der Kreisdienststelle Kfs Königs Wusterhausen übergeben.

Untersuchungsergebnis:

Bei der Rückverfolgung der Spur des Grenzverletzters wurde folgendes festgestellt: Der Grenzverletzer hat sich entlang der Lichtenrader Straße bis ca. 150 m vom B-Turm des eingesetzten Grenzposten entfernt beggeben.



6

Vertrauliche Verschlusssache I

VWS-Nr. H 6 90 56 .Ausf. BStU
000008

Unter Ausnutzung der an dieser Straße befindlichen Gehäfte bewegte sich der Grenzverletzer bis an den Hinterlandicherenszaun, überstieg diesen, überquerte den Handlungstreifen bis zur Sperrmauer, vermutlich in gebückter Haltung. In ca. 150 m bis 180 m von eingesetzten Grenzposten entfernt.

Der vom Grenzverletzer gewählte Umfassungsweg läßt erkennen, daß er eindeutig den an der Lichtenrader Straße eingesetzten Grenzposten umgehen wollte.

Bei der Überprüfung des eingesetzten Grenzpostens wurde festgestellt, daß Postenführer und Posten je 2 Schuß in Feuerstößen auf den Grenzverletzer abgegeben haben. Dabei wurden in ca. 1 m Höhe an der Sperrmauer 3 Einschüsse ermittelt. Der Grenzverletzer wurde durch einen Schuß getroffen.

In der Zeit der geführten Handlungen bis zum Abtransport des Grenzverletzers aus dem Handlungstreifen konnten auf Westberliner Seite keinerlei Handlungen des Gegners festgestellt werden, die darauf schließen ließen, das der versuchte Grenzdurchbruch bemerkt wurde.

Schlufffolgerungen:

Die eingesetzten Kräfte der Grenzicherung handelten gegen den die örtlichen Gegebenheiten gut ausnützenden Grenzverletzer entschlossen, mit zielicherer Anwendung der Schußwaffe sowie unter abgezeichnetem Zusammensirken bei der Bergung des Grenzverletzers.

Die gut organisierten Handlungen führten dazu, das die Bekämpfung und Bergung des Grenzverletzers vom Gegner nicht bemerkt wurden.

Maßnahmen:

1. Einsatz von Offizieren des Stabes und Zusatzposten in Handlungabschnitt zur Sicherung und Beobachtung in beiden Richtungen.
2. Unmittelbare Anerkennung der Leistungen der handelnden Kräfte und umgehende Auswertung durch Offiziere des Stabes in den Einheiten.

i.V. [Redacted] OSL
[Redacted]
Oberst

Kommandeur des GB-12

[Quelle: BStU, Ast. Potsdam, AU 1195/75, Bd. 1, Bl. 6-8]